

BA PHILOSOPHIE

Personale Informationsmittel

Friedrich NIETZSCHE

Verhältnis zu dem / den Deutschen

- 14-1** *Nietzsches Problem mit den Deutschen* : Wagners Deutschtum und Nietzsches Philosophie / Andreas Rupschus. - Berlin [u.a.] : De Gruyter, 2013. - XVI, 212 S. ; 25 cm. - (Monographien und Texte zur Nietzsche-Forschung ; 62). - Zugl. leicht überarb. Fassung von: Greifswald, Univ., Diss. 2012/13. - ISBN 978-3-11-032100-5 : EUR 79.95
[#3344]

Die Literatur zu Nietzsche, sollte man meinen, hat kein Thema unbearbeitet gelassen. Und doch werden immer wieder auch Monographien vorgelegt, die sich deutlich mit der Rekonstruktion seines Denkens befassen. Dabei spielt Nietzsches Verhältnis zum Deutschen bzw. zu den Deutschen keine große Rolle, weil man darin kein besonderes philosophisches Problem oder Thema erblickt hat. Auch der Haupttitel des vorliegenden Buches könnte so gelesen werden, als ginge es dabei um ein eher biographisches bzw. psychologisches „Problem“ als um eine Studie zum Denken Nietzsches. Ob das vorliegende Buch es schafft, über derlei biographische Betrachtungen hinauszukommen und etwas beizutragen, das auch philosophisch von Interesse ist, ist eine Frage, die sich dem Leser stellt, die hier aber nicht kategorisch beantwortet werden soll. Denn wie wichtig einem das Deutsche ist, dürfte wesentlich dazu beitragen, ob es einem auch für die Nietzsche-Deutung viel zu sagen hat.

Höchstens im Rahmen der vielen Untersuchungen zu Nietzsche als gutem Europäer¹ oder als Rezipient z.B. französischer Literatur und Philosophie² kommt indirekt auch das Problem des Deutschen zum Tragen (S. 1). Dennoch lohnt ein genauerer Blick darauf, zumal im Kontrast zu Wagner, in dessen Denken und Wirken das Deutsche und das Europäische auch in be-

¹ *Nietzsche, Wagner, Europe* / Martine Prange. - Berlin [u.a.] : De Gruyter, 2013. - VIII, 286 S. ; 25 cm. - (Monographien und Texte zur Nietzsche-Forschung ; 61). - ISBN 978-3-11-031509-7 : EUR 109.95 [#3347]. - Eine Rezension in *IFB* ist vorgelesen.

² Siehe *Der französische Nietzsche* / Giuliano Campioni. Aus dem Italienischen von Renate Müller-Buck und Leonie Schröder. - Berlin : de Gruyter, 2009. - 346 S. ; 21 cm. - (de Gruyter Studienbuch). - ISBN 978-3-11-017755-8 : EUR 49.95 [#0344]. - Rez.: *IFB* 09-1/2 <http://ifb.bsz-bw.de/bsz303161469rez-1.pdf> - *Nietzsche und Frankreich* / hrsg. von Clemens Porschlegel und Martin Stingelin. - Berlin [u.a.] : de Gruyter, 2009. - VII, 483 S. ; 24 cm. - ISBN 978-3-11-019331-2 : EUR 98.00 [#0566]. - Rez.: *IFB* 09-1/2 <http://ifb.bsz-bw.de/bsz272298824rez-3.pdf>

sonderer Weise Gegenstand der Reflexion ist.³ Auch wenn Richard Wagner im Titel des Buches firmiert, ist der Teil von Rupschus' Untersuchung, der sich mit Wagner beschäftigt, eher kurz. Das konzise Buch, eine Greifswalder Dissertation, die von dem Nietzsche-Experten Werner Stegmaier betreut wurde, richtet sich daher vor allem an Leser, die sich für Nietzsche interessieren. Auch für diejenigen, die sich aus welchen Gründen auch immer dafür interessieren, was die Deutschen als Volk kennzeichnet, mag in dem Buch etwas zu finden sein. Denn indem die Stellung Nietzsches zu den Deutschen, zu denen er ja selbst gehörte, thematisiert wird, kommt das generelle Problem zur Sprache, daß Nietzsches Kritik an den Deutschen nicht als objektiv verstanden werden kann, sondern selbst von historischen Voraussetzungen lebt, was als deutsch zu betrachten ist. Nietzsche gelangt jedenfalls zu einer nicht-essentialistischen Vorstellung vom Deutschen, doch zeigt auch ein Blick in seine Notate, die der Verfasser auch ausgewertet hat, daß Nietzsche im Prozeß des Schreibens manchmal den Bezug auf die Deutschen eliminierte bzw. änderte. So etwa in einer Notiz über den gebundenen Geist, den er zunächst mit den Deutschen identifizierte, dann aber in der Buchfassung von **Menschliches, Allzumenschliches** kurzerhand den Engländern zuschrieb (S. 54).⁴ Ob es allerdings richtig ist, wie Rupschus meint, daß diese Verschiebung von den Deutschen zu den Engländern bedeute, Nietzsche kennzeichne das Problem des gebundenen Geistes als ein gesamteuropäisches (ebd.), läßt sich bezweifeln. Nietzsche wirft aber immer wieder das Problem der Aufklärung auf, insbesondere wenn er das Verhältnis der Deutschen zur Aufklärung thematisiert bzw. wenn er von seinen eigenen Ambitionen spricht, die Deutschen aufzuklären. Man kann vielleicht sogar sagen, daß es Nietzsche zudem auch um eine Art Selbst-Aufklärung ging, denn er mußte, so Rupschus, „verstehen, was die Deutschen *für ihn* bedeuteten – und er musste diese Erfahrung in seiner Philosophie offenlegen“ (S. 77). Letztlich ist diese Frage für Nietzsche auch

³ Zu Wagner im Kontext dieser Frage siehe jetzt unter den zahlreichen Publikationen des Wagner-Jahres vor allem die Studie **Richard Wagner - die Frage nach dem Deutschen** : Philosophie, Geschichtsdenken, Kulturkritik / Siegfried Gerlich. - Wien ; Leipzig : Karolinger-Verlag, 2013. - 223 S. ; 24 cm. - ISBN 978-3-85418-148-4 : EUR 24.00. - Speziell zu Nietzsches und Wagners Tragödientheorie vgl. **Dionysos und Parsifal** : eine Studie zu Nietzsche und Wagner / Jutta Georg-Lauer. - Würzburg : Königshausen & Neumann, 2010. - 148 S. ; 24 cm. - (Nietzsche in der Diskussion). - ISBN 978-3-8260-4408-3 : EUR 24.80 [#2109]. - **IFB 12-1** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz32668106Xrez-1.pdf>

⁴ Dies legt es nahe, gegenüber der Verwendung von Nachlaßtexten bei der Nietzsche-Interpretation eine gewisse Vorsicht walten zu lassen. Eine solche Vorsicht empfiehlt es vielleicht auch, sich nochmals ein Bild Nietzsches zu machen, das sich allein auf die von ihm selbst veröffentlichten Schriften stützt, wie es aktuell durch eine von Claus-Artur Scheier herausgegebene sechsbändige Nietzsche-Ausgabe im Meiner-Verlag nahegelegt wird: **Philosophische Werke in sechs Bänden** / Friedrich Nietzsche. Hrsg. von Claus-Artur Scheier. - Hamburg : Meiner, 2013. - Bd. 1 - 6. - 19 cm. - (Philosophische Bibliothek ; 651 - 656). - ISBN 978-3-7873-2427-9 : EUR 98.00, EUR 78.00 (Subskr.-Pr. bis 01.03.2014) [3424]. - Eine Rezension in **IFB** ist vorgesehen.

Teil seiner Selbstdiagnose als Deutscher, insofern es nach Nietzsche für die Deutschen kennzeichnend ist, daß für sie die Frage nicht ausstirbt „was ist deutsch?“ (S. 101).

Das Buch von Rupschus⁵ bietet eine lesenswerte Darstellung der Versuche Nietzsches, sich im Medium der Kritik am Deutschen selbst besser zu verstehen. Tatsächlich ist es ein fruchtbarer Gedanke, daß „Nietzsches Versuch, aus dem Deutschen auszubrechen, [...] seine Philosophie buchstäblich in immer neue Höhen der Selbstreflexion“ trieb (S. 104). Eine Möglichkeit, dem nachzugehen, ist einerseits die etwas merkwürdige Dimension der Verdauung, die Nietzsche zugleich mit der deutschen Küche thematisiert (z.B. S. 92 - 96), was hier aber auf sich beruhen soll. Ein anderer interessanter Gesichtspunkt der Untersuchung von Rupschus ist die mit dem Wortfeld Biederkeit / Derbheit / Ehrlichkeit / Offenheit verbundene Reflexion auf das Deutsche. Denn wenn das Deutsche als das Offene gelten kann, also die ehrliche und unverstellte, mithin eindeutige Reden (was auch einer älteren Bedeutung von „bieder“ entspricht), dann dürfte es sich lohnen, Nietzsches eigene Rhetorik ebenso wie seine komplexen Reflexionen über Esoterik und Exoterik, über Masken und das Zweideutige in diese Überlegungen einzubeziehen. Hier wäre sicher noch einiges zu sagen, das über den Fokus des vorliegenden Buches hinausgeht. Weiterhin interessant ist schließlich auch Nietzsches Verhältnis zum Deutschen am Beispiel der deutschen Sprache, der er selbst nicht entraten konnte. Rupschus beleuchtet Nietzsches Beziehung zum Deutschen als Sprache ausgehend von dem Notat, in dem er festhielt: „Man fragt mich, warum ich [eigen]tlich meine Bücher *deutsch* schriebe? Meine Antwort darauf ist immer die gleiche: ich liebe die Deutschen“ (S. 174). Rupschus meint nun, nachdem er kurz zuvor den Ekel Nietzsches vor den Deutschen thematisiert hatte, daß die hier zur Sprache kommende Liebe zu den Deutschen keineswegs nur ironisch zu verstehen sei. Das Verhältnis Nietzsches zur deutschen Sprache ist zugleich eines zum Problem des Stils und zu dem von Nietzsche ebenso scharf empfundenen Problem der Unübersetzbarkeit. Rupschus kommentiert diesen Zusammenhang folgendermaßen: „Wenn die un- oder kaum übersetzbaren Nuancen von Nietzsches Stil essentieller Teil seines Umwertungsprojekts waren, blieben die Deutschen notgedrungen sein erstes und wichtigstes Publikum, an das er durch dieselbe Sprache, mit der er zu neuer Freiheit des Denkens gelangt war, paradoxerweise gekettet blieb. Damit aber schien die umwertende Kraft seiner Nuancen in den Wind geschrieben“ (S. 177).

Ein Personen- sowie ein gutes Sachregister erschließen den Band, der präzise und differenziert die Entwicklung von Nietzsches Kritik an der deutschen Kultur nachzeichnet, die schließlich, ausgehend von der Auseinandersetzung mit Richard Wagner, zu einer Position führt, gemäß der sich Nietzsche selbst als Antideutscher versteht. Der Verfasser zeigt in seinem gründlich durchdachten Buch dabei aber auch, daß bei Nietzsche der Begriff des Antideutschen eng mit dem des Überdeutschen verbunden ist, und

⁵ Inhaltsverzeichnis: <http://d-nb.info/1032799625/04>

zwar so, daß es sich dabei durchaus auch um Synonyme handelte. Der Begriff des Antideutschen ist also noch nicht zureichend verstanden, wenn man ihn nur als Gegenbegriff zum Deutschen liest (S. 159). In den spätesten Schriften ist gleichwohl ein Abbau an Differenzierung bei Nietzsche selbst zu beobachten, was damit zu tun hat, daß er zu jener Zeit am Ende seiner Schaffensperiode und kurz vor der Umnachtung mit seiner Geduld gegenüber den Deutschen am Ende war. Die Deutschen waren nämlich seinen Bestrebungen, sie zu erziehen, nicht eben begeistert entgegengekommen. Es wäre sicherlich höchst aufschlußreich gewesen, hätte Nietzsche sein geplantes Buchprojekt über die Deutschen ausgeführt (S. 128).

Das konzise Buch überzeugt dadurch, daß Nietzsches Entwicklung genau anhand der Quellen verfolgt wird, so daß der Eindruck vermieden wird, sein Denken sei aus einem Guß und sich zu allen Zeiten gleich geblieben. Gerade ein Phänomen wie das Deutsche, das eher nicht im Zentrum des Denkens von Nietzsche stand, kann so in mancher Hinsicht erhellend sein. Dies gilt vor allem für die Entstehungsbedingungen seiner Philosophie, die sich durch die Tatsache der Auseinandersetzung mit dem / den Deutschen besser verstehen lassen. Wie bedeutsam all das wirklich für ein Verständnis von Nietzsches „reifer“ Philosophie ist, ist natürlich eine andere Frage, die hier nicht entschieden werden kann und deshalb der Fachdiskussion anheimgestellt sei.

Das vorliegende Buch stellt den gelungenen Versuch dar, Nietzsche in bezug auf sein Verhältnis (einschließlich seines Selbstverhältnisses!) zu den Deutschen genau zu verstehen. Rupschus bietet insgesamt aber eine sorgfältige Darstellung und Analyse der vielschichtigen Beziehungen Nietzsches zu den Deutschen, die auf alle Fälle einen Differenzierungsgewinn bringt und daher denjenigen Nietzsche-Lesern empfohlen sei, die an genauer Textarbeit und somit philologischer *und* philosophischer Gründlichkeit interessiert sind.⁶

Till Kinzel

QUELLE

⁶ Diese Leser werden auch die neueren Nietzsche-Kommentare schätzen, die bei De Gruyter erschienen sind bzw. demnächst erscheinen. Siehe bisher: **Kommentar zu Nietzsches "Der Antichrist", "Ecce Homo", "Dionysos-Dithyramben", "Nietzsche contra Wagner"** / Andreas Urs Sommer. - Berlin [u.a.] : de Gruyter, 2013. - XX, 921 S. ; 24 cm. - (Historischer und kritischer Kommentar zu Friedrich Nietzsches Werken ; 6,2). - ISBN 978-3-11-029277-0 : EUR 69.95 [#3113]. - Rez.: **IFB 13-3** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz38138229Xrez-1.pdf> - **Kommentar zu Nietzsches „Die Geburt der Tragödie“** / Jochen Schmidt. [Hrsg. von der Heidelberger Akademie der Wissenschaften]. - Berlin [u.a.] : De Gruyter, 2012. - XX, 456 S. ; 24 cm. - (Historischer und kritischer Kommentar zu Friedrich Nietzsches Werken ; 1,1). - ISBN 978-3-11-028691-5 : EUR 69.95 [#3033]. - Rez.: **IFB 13-2** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz377858552rez-1.pdf> - **Kommentar zu Nietzsches "Der Fall Wagner", "Götzen-Dämmerung"** / Andreas Urs Sommer. [Hrsg. von der Heidelberger Akademie der Wissenschaften]. - Berlin [u.a.] : De Gruyter, 2012. - XVI, 698 S. ; 24 cm. - (Historischer und kritischer Kommentar zu Friedrich Nietzsches Werken ; 6,1). - ISBN 978-3-11-028683-0 : EUR 69.95 [#3032]. - Rez.: **IFB 13-2** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz378672827rez-1.pdf>

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://ifb.bsz-bw.de/>

<http://ifb.bsz-bw.de/bsz382681894rez-1.pdf>